

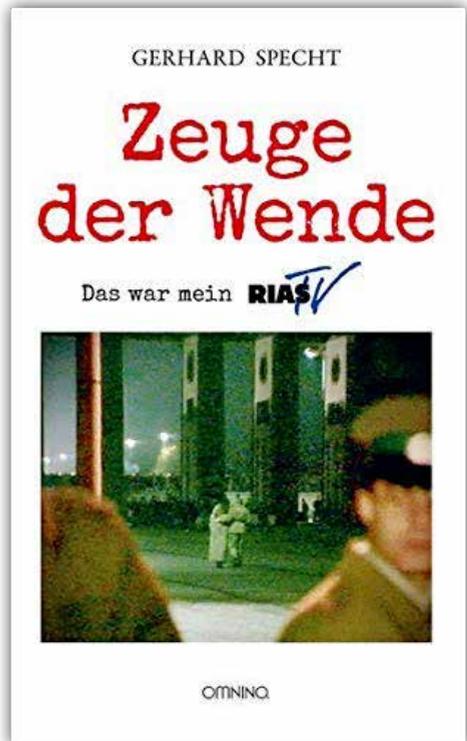


Buchbesprechung

Zeuge der Wende - Das war mein RIAS TV Gerhard Specht

In meiner Erinnerung war der RIAS, der Rundfunk im amerikanischen Sektor, immer verbunden mit den „Schlager der Woche“, die wir heimlich hörten und damit auch mit „Je t’aime“, das dann recht bald – weil zu sexuell – verboten war. Dass der RIAS 1988 auch den Versuch eines Fernsehsenders startete, hatte ich total vergessen und ist mir durch dieses Buch wieder in Erinnerung gerufen worden. Es ist ein Buch, das die Geschichte dieses neuen Senders mit seinen anfänglichen Schwächen und auch seinen späteren Höhen zeigt. Es ist die Biografie dieses Senders mit seinen thematischen Schwerpunkten, gerade in Berlin und dem Versuch das Umland – will heißen die DDR – zu zeigen, zu informieren und zu dokumentieren. Ein Sender, der eben auch für die Bewohner der DDR Nachrichten senden wollte. Ein Sender, der nun mit Bildern das Berlin aus Berliner Sicht umgebende Unrecht aufzuzeigen versuchte. Dass es hierbei oftmals an Bildmaterial mangelte, Standbilder bemüht werden mussten, wird ebenso beschrieben wie die Willkür mancher DDR-Organe, wenn es um Drehgenehmigungen ging. Und in dieser Biografie Personen, die bereits vorher bei Sendern der Bundesrepublik aktiv waren oder nachher dort gut und bekannt unterkamen. Nachher, als der RIAS aufgelöst wurde und in die Deutsche Welle überging. Auch der Autor ist ein Mensch, der aus Ludwigshafen nach Berlin zum einen der Liebe wegen, zum anderen zum Auf-

bau dieses Fernsehsenders kam, bei dem er Chef vom Dienst und Abteilungsleiter war. Diese persönliche, autobiographische Perspektive gibt dem Buch einen ganz eigenen Reiz, wenn zum Beispiel auch darüber berichtet wird, dass die eigene Frau mit der Entbindung der Tochter doch bitte bis nach der wichtigen Reportage, für die ihr Mann hauptverantwortlich war, warten möge. Aber auch der Stress, das engagierte Arbeiten zum Abliefern einer sehr guten Sendung wird immer wieder thematisiert,



das in der Konkurrenz Stehen mit anderen Sendern.

Und es ist letztendlich ein Dokument der Auflösung der DDR. Eine Chronologie findet sich im Anhang und ist nach über 30 Jahren wieder gut zu lesen. Es ist ein recht kleinteiliges Bild dessen, was seinerzeit geschah – und auch hierbei immer der Blick auf die den Sender umgebenden Mitbewerber, der Stolz, unter Umständen eine Nachricht vor den anderen Sendern gemeldet zu haben. Zu zeigen, welche An-

strengungen nötig waren, um an Material heranzukommen. Damit auch ein Dokument über die Arbeit, die hinter den Meldungen und Bildern steckt, die wir einfach so aufnehmen. Eben auch, was es heißt; irgendwelche Genehmigungen zu erhalten, um eine Reportage erstellen zu können.

Ein Buch, das mir unter diesen drei Aspekten von Geschichtsschreibung, sehr gut gefallen hat.

Andreas Kuhnrow



Geschenk- und Designideen
für Sie und Ihn

Krampnitzer Weg 2a
14089 Berlin
Fon: 0172 9350126
www.art-elier-kladow.de

Di-Fr 10.00-13.00, 14.30-18.00
Sa 10.00-13.00



Zahnärzte und Oralchirurgen
im Cladow-Center

Dr. Matthias Deumer & Kollegen

Kladower Damm 366, 14089 Berlin

Telefon: 030 333 69 53
030 33 97 90 65

Mobil: 0152 31 981 974

E-Mail: praxis@dr-deumer.de

Implantologie · Laserbehandlung · 3D-Volumentomographie